

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

— № 411627 —

KLASSE 70a GRUPPE 2  
(F 55004 VII/70a)

Firma Gebrüder Fend, G. m. b. H. in Pforzheim.

Füllbleistift.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 24. November 1923 ab.

Die Erfindung betrifft einen Füllbleistift, dessen Vorschubgewindestange oben mit Flächen versehen ist und durch Drehen der Außenhülse in dem mit Gewinde versehenen Minenrohr vorbewegt wird. Gegenüber bekannten Bleistifthaltern dieser Art unterscheidet sich der Erfindungsgegenstand dadurch, daß er eine herausnehmbare Vorschubgewindestange besitzt und beim Schreiben durch Herausziehen seiner Auszugshülse verlängert werden kann.

Gemäß der Erfindung besitzt das den Konus der Außenhülse ausfüllende Minenrohr am unteren Ende ein Muttergewinde für die Spitzenführung, und die herausziehbare Innenhülse enthält eine mit Innenflächen versehene durchgehende Führung für das abgeflachte Ende der Vorschubgewindestange. Es wird dadurch erreicht, daß das Minenrohr, durch welches die Vorschubgewindestange vorgeschraubt wird, durch die eingeschraubte

Spitzenführung im Konus der Außenhülse gehalten wird, was zur Folge hat, daß der Bleistifthalter keine gelöteten Teile besitzt und leicht auseinandergenommen werden kann. 25

In der Zeichnung ist der neue Füllbleistift in vier Abbildungen veranschaulicht, und zwar in Abb. 1, 2 und 4 im Längsschnitt, in Abb. 3 im Querschnitt.

Der Füllbleistift besteht aus der Außenhülse *a*, deren Konus durch das Minenrohr *b* ausgefüllt wird. Die Befestigung erfolgt durch die Spitzenführung *c*, welche in das Muttergewinde des Minenrohrs *b* eingeschraubt wird und hierbei das Minenrohr *b* in den Konus der Außenhülse *a* hineinzieht. In der Außenhülse *a* steckt die herausziehbare Innenhülse *e*, welche durch einen Boden *f* einseitig geschlossen ist und durch eine eingesteckte flache Führungshülse *h* in zwei Hohlräume zerlegt wird, die zur Aufnahme von Ersatzminen dienen. 30 35 40

In der Führungshülse *h* steckt lose der am oberen Ende abgeflachte Vorschubstift *i*, welcher mit seinem Gewinde *k* in das Gegengewinde des Minenrohrs *b* eingreift. Die herausziehbare Innenhülse *e* ist durch einen abschraubbaren Kopf *g* abgedeckt. Dreht man am Kopf *g* in der einen Richtung, so schraubt sich der Vorschubstift *i* im Minenrohr *b* vor und schiebt dabei die eingelegte Mine *d* zwangsläufig durch die Spitzenführung *c* in die Gebrauchslage. Beim Drehen am Knopf *g* in entgegengesetzter Richtung wird der Vorschubstift *i* zwangsläufig aus dem Minenrohr *b* zurückgezogen, so daß er aus der Führungshülse *h* herausgezogen und eine neue Mine eingeführt werden kann.

Beim Schreiben kann der Füllbleistift verlängert werden, indem die Innenhülse *e* aus der Halterhülse *a* herausgezogen wird.

Der Vorschubstift *i* kann an seinem vorderen

Ende auch als Rohr *m* ausgebildet sein, in welches die Mine *d* eingesteckt wird (Abb. 4). Beim Rückwärtsschrauben am Halterknopf *g* wird dann mit dem Vorschubstift *i* auch die Schreibmine *d* zwangsläufig aus der Gebrauchslage zurückgezogen.

PATENT-ANSPRUCH:

Füllbleistift, dessen Vorschubgewindestange oben mit Flächen versehen ist und durch Drehen der Außenhülse in dem mit Gewinde versehenen Minenrohr vorbewegt wird, dadurch gekennzeichnet, daß das den Konus der Außenhülse (*a*) ausfüllende Minenrohr (*b*) am unteren Ende ein Muttergewinde für die Spitzenführung (*c*) aufweist, und daß ein herausziehbares Innenrohr (*e*) die mit Innenflächen versehene durchgehende Führung (*h*) des abgeflachten Vorschubstiftendes (*i*) enthält.

